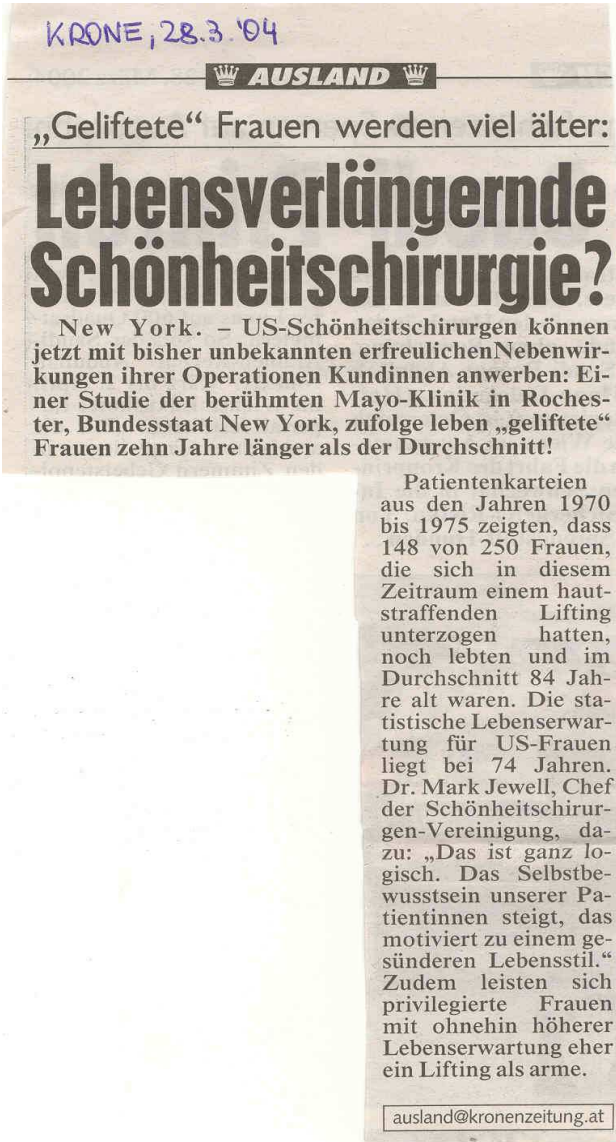




## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Der Mittelwert



**Erklärung:** Es gibt leider Säuglinge, die schon im 1. Lebensjahr versterben, Kinder, die z.B. schweren Krankheiten erliegen oder im Straßenverkehr umkommen, junge Erwachsene, die auf ihren Motorrädern ihr Leben lassen, 40-jährige, die ein Herzinfarkt aus ihrem Leben reißt, usw. usf. und schließlich glücklicherweise auch einige Menschen, die am Schluss eines langen Lebens einfach an Altersschwäche sterben. Die statistische Lebenserwartung (auf die genaue Berechnungsmethode braucht hier nicht eingegangen zu werden) ist der aktuelle Mittelwert des Sterbealters einer ganzen Bevölkerung und gilt als prognostizierter Mittelwert der Lebensdauer für ein Neugeborenes. Menschen, die aber z.B. schon 50 Jahre alt, und daher nicht als Säugling oder Kind verstorben sind, müssen demnach einen höheren Mittelwert, also eine höhere Lebenserwartung als die Allgemeinheit (in der auch Säuglinge und Kinder enthalten sind) aufweisen.

(KRONEN-ZEITUNG, 28.3.2004)

**Kommentar:** Die bereits verstorbenen Patientinnen zählt die „Studie an der berühmten Mayo-Klinik“ gar nicht mit. Dass die, die noch lebten einen höheren Mittelwert beim Alter aufweisen als die Verstorbenen, müsste sogar den „Mayonaisen“ auffallen. Da die untersuchten Frauen aber sicherlich alle erwachsen waren und wie aus dem Mittelwert des Alters der noch lebenden Frauen hervorgeht, eher sogar schon ältere Er-

wachsene, muss deren Lebenserwartung höher liegen als diejenige, der Gesamtbevölkerung! Auch Universitätsassistenten (wie der Verfasser des Kommentars), Studierende, Schüler oder Lehrer („Lehrer leben länger?“) haben eine höhere Lebenserwartung als Neugeborene. Bewohner von Altenheimen („Lebensverlängernde Altenheime?“) oder Päpste haben eine höhere als die allgemeine Lebenserwartung, denn – meines Wissens – ist noch nie ist ein Altenheimbewohner bzw. ein Papst in Jugendjahren verstorben.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)